

Erscheint wöchentlich in Maribor siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4
Telephon interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnement-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Marburger Zeitung

Abweichen der Kältewelle

Bedeutendes Nachlassen der Temperatur im Süden - Die Situation in den
Hauptstädten nach wie vor äußerst kritisch - In Slowenien die Lage unver-
ändert - Weitere Verkehrseinschränkungen - Wärmenot bei den Eskimos

Nach der Schneepelage die Hochwassernot...

Homosexuellenstandal bei einer
Budapester Redoute

Budapest, 14. Febr. Bei dem gestern
in der hauptstädtlichen Redoute abgehal-
tenen Ball kam es zu argen Skandaliszenen,
die durch die vielen auf dem Ball anwesen-
den Homosexuellen verursacht worden waren
unter denen sich Eifererichtigen abspielten.
Ein Budapester Herrenschneider verfolgte
den in Homosexuellen Kreisen bekannten
„Schönen Franz“. Dieser wies die Bewer-
bung ab, worauf der Schneider ihm eine
Ohrfeige verleihte. Das war das Zeichen zu
einer allgemeinen Prügelei. Polizei mußte
einschreiten um viele Verhaftungen von
Ballbesuchern, die in Frauenkleidung erschie-
nen waren, vorzunehmen. Allgemeine Heiter-
keit rief auf der Polizei ein verhafteter
Ballbesucher hervor, der einen Vollbart trug,
sich aber dann als Frau entpuppte.

Schweres Unglück

Bregenz, 14. Februar. Gestern nach-
mittag wurden von Hard bei Bregenz fünf
Knaben im Alter von 8 bis 13 Jahren auf
einer Eisscholle abgetrieben. Drei Erwach-
sene, die auf die Suche nach den vermißten
Kindern gingen, wurden ebenfalls abgetrie-
ben. Heute vormittag konnten in der Nähe
von Wasserburg die drei Erwachsenen und
zwei Kinder auf einer Eisscholle gefischt
und geborgen werden. Die drei übrigen Kin-
der treiben auf einer zweiten Eisscholle und
konnten bisher noch nicht gerettet werden.
Die geretteten fünf Personen dürften, wenn
sie mit dem Leben davorkommen, den Ver-
lust verschiedener Gliedmaßen zu beklagen
haben.

Das große Sterben
in der Tierwelt

München, 13. Februar. (Teluntion).
Jimmer schwieriger wird die Lage des Wil-
des in den tief verschneiten Wäldern. In der
Gegend von Uebersee im Chiemgau wurden
17 Hirsche erstoren aufgefunden. Auf der
Isar mußten eingefrorene Enten aus dem
Eise geholt werden. In den Anlagen der
Stadt fand man Vögel, deren Krallen an
den Zweigen festgefroren waren.

Erfrorene Beine
durch Sturzstrümpfe

Berlin, 14. Februar. In Rauen sind
einem jungen Mädchen beide Beine bis zu
den Knien hinauf abgefroren. Das Mädchen
war trotz der Kälte mit hauchdünnen Sturz-
strümpfen herumgegangen. Nun werden ihr
aller Wahrscheinlichkeit nach beide Beine ab-
genommen werden. Auch in anderen Fäl-
len erlitten in Berlin weibliche Personen,
die zu leichte Strümpfe trugen, Frostschäden.

Bukarest, 14. Februar. Die außer-
ordentliche Kälte ist einem jähen Tempera-
tumschwung gewichen. In Bukarest wurden
heute - 4 Grad gemessen. Die tiefste
Temperatur in Rumänien betrug - 10
Grad. An der Schwarzen Meerküste wurden
sogar Temperaturen von 2 bis 3 Grad über
Null verzeichnet. Der Reiseverkehr ist wieder
normal.

RD. Beograd, 15. Febr.

Die scharfe Kältewelle, die in den letzten
Tagen fast ganz Jugoslawien bestrich, ist
abgewichen und die Temperatur
steigt im Laufe des heutigen Tages überall
bedeutend nach. Während die Kältewelle ge-
gen Osten sich wandte, wird der Süden
des Staates (Mazedonien, Bosnien und die
Herzegowina, Dalmatien) bereits von einer
Wärme- und Schneeflut bestrichen. Innerhalb
von 24 Stunden stieg die Temperatur von
19 Grad unter Null auf plus vier Grad. In
Mazedonien verursacht der rasche Tem-
peraturwechsel eine neue
Katastrophe. Infolge der plötzlichen Schne-
schmelze entstanden Ueberschwemmungen,
die das ganze Vardarthal und die Täler sei-
ner Zuflüsse bedrohen.

In nördlichen Teilen des
Staates herrscht noch immer beträchtliche
Kälte. Die Durchschnittstemperatur beträgt
dort 10 bis 15 Grad unter Null. Die in
Slowenien herrschenden Schneeverwehungen,
denen sich noch die Lawinstürze hin-
zugefügt haben, gekannt noch immer keine
Instandsetzung des Verkehrs, jedoch ist die
Notwendigkeit des Abbaues einer Reihe von
verfallenden Lokalbahnen ergab.

In Beograd ist aus dem Nordwesten des
Landes bis heute kein Zug eingetroffen. Das
Verkehrsministerium hat die Staatsbahn-
direktionen beauftragt, den Verkehr auf ein
Minimum zu beschränken und denselben nur
für den Transport von Lebensmitteln und
Brennstoff zu reservieren. In Beograd wird
die Situation immer kritischer, da die städti-
sche Notversorgung nur mehr für einen
Tag noch Stoffe auf dem Lager hat. Wegen
Stromknappheit wurde heute bereits der
Tramwayverkehr eingestellt. Auch die Be-
leuchtung der Stadt wurde auf ein Mini-
mum herabgesetzt.

RD. Mostar, 15. Febr.

Seit gestern wird hier ein rapides Steigen
der Temperatur beobachtet, und zwar von
17 Grad unter Null auf 10 Grad. Von den

Gebirgshängen wälzen sich gewaltige Schnee-
und Wassermassen zu Tale und drohen die
Täler in Seen zu verwandeln. In den Ma-
starer Straßen fließt das Schmelzwasser mit
der Kraft kleiner Bäche.

RD. Podgorica, 15. Febr.

Wie aus Birpazar gemeldet wird, ist der
Skutari-See nach hundert Jahren wieder
zum ersten Male zugefroren.

RD. Ljubljana, 15. Febr.

Die Staatsbahndirektion hat den von
Maribor um 14.35 abgehenden Schnellzug
und den aus Zagreb in Maribor um 14.51
ankommenden Schnellzug bis auf weiteres
eingestellt.

RD. Zagreb, 15. Febr.

Die Lage ist noch immer unverändert. Die
Stadt ist vom übrigen Lande noch immer
abgeschnitten. Aus Slowenien traf heute der
erste Zug wieder ein. Im Gorski kotar ha-
ben die Schneestürme den Schnee auf ebener
Fläche in einer Höhe bis zu fünf Metern
aufgestapelt. Die Temperatur ist im Sinken
begriffen. Mittags betrug sie 10 Grad unter
Null. Heute nachmittags setzen die Wirt-
schaftskreise im Saale der Handelskammer
ihre Beratungen über die Unterstützung der
Notstandsaktion der Gemeinde fort.

RD. Ljubljana, 15. Febr.

Die Stadtgemeinde hat mit heutigem
Tage die kostenlose Verabreichung von Tee
an Arbeitslose, Arme und Bedürftige be-
schlossen. In diesem Zweck hat die Militär-
behörde eine genügende Anzahl von Zehn-
literflaschen zur Verfügung gestellt. Es sind auch
Wärmestuben eingerichtet worden, um den
Bedürftigsten tagsüber Schutz vor der Kälte
zu bieten.

Berlin, 14. Februar. Die skandinavischen
Blätter berichten übereinstimmend über
eine Wärmekatastrophe bei den Eskimos. Die
Leitung der dänischen Kolonie Grönland teilt
mit, daß infolge des Fehlens von Schnee
die Eskimos nicht in der Lage sind, mit ih-
ren Hundeschlitten auf die Jagd zu gehen

Sensationelle Waffenfunde in Wien

Das Waffenlager im sozialdemokratischen Parteihaus

Wien, 14. Febr. Das Bezirksgericht
Margareten hat angeordnet, daß im sozial-
demokratischen Parteihaus in der Linken
Wienzeile, in dem das Parteisekretariat und
die „Arbeiter-Zeitung“ untergebracht ist,
eine Hausdurchsuchung nach versteckten Waf-
fen vorgenommen werde. Im Hause befin-
det sich auch die Zentralleitung des Republi-
kanischen Schützverbundes und des Arbeiter-
schützenvereines. Dieser Verein hatte vor
einiger Zeit von Magistrat eine Konzession
zum Handel mit Waffen erhalten, doch nur
für Scheibenschießmaterial für die dem Ver-
ein unterstellten Schützvereine. Eine An-
zeige lautet dahin, daß konzeptionswidrig
auch Kampfwaffen in dem Hause eingelagert
seien. Bei der Hausdurchsuchung wurde tat-
sächlich eine größere Anzahl von Kisten mit
Waffen zutage gefördert und abtransportiert.
Die Waffen bleiben zur Verfügung des
Gerichtes.

Wien, 15. Febr. Bei der heutigen
Waffenbeschlagnahme im sozialdemokrati-
schen Parteihaus wurden mehrere Kisten

mit Maschinengewehren, Maschinengewehr-
bestandteilen, Gewehren, Pistolen und Mu-
nition sowie Feldtelefonanlagen gefunden.
Von der Menge der Waffen kann man sich
eine Vorstellung machen, wenn man erfährt,
daß zwei Lastautos mit Anhängerwagen zum
Abtransport notwendig waren.

Der Arbeiter-Jagd- und Schützenverband,
der mehr als hundert sozialdemokratische
Jagd- und Schützenvereine umfaßt und in
gewisser Beziehung auch eine Personen-
identität mit dem Republikanischen Schütz-
bund hat, wurde wegen Uebertretung seines
Statuts von der Behörde aufgelöst; es wur-
de auch eine Anzeige an das Gericht erstat-
tet.

Die Herkunft der Waffen konnte noch nicht
ermittelt werden, ein Teil stammt jedenfalls
noch aus alten Kriegsbeständen, doch sind
auch neue Waffen darunter und Munition,
so beispielsweise etwa 30.000 Stück neue
Infanteriepatronen. Die Hausdurchsuchung
dauerte drei Stunden und hat sich ohne Rei-
bung vollzogen.

und daß es ihnen unmöglich ist, irgendwelche
Fahrten nach ihren Gangplätzen zu unter-
nehmen. Die abnorme Wärme habe in Grön-
land eine schwere Not hervorgerufen.

Wie stark im übrigen die Wärme in den
Polargebieten ist, zeigt die Tatsache, daß in
dem im nördlichsten Norwegen gelegenen
Orte Vardø gestern nicht weniger als 10
Grad Wärme verzeichnet wurden.

Die neuen Bürgermeister
der Hauptstädte

RD. Ljubljana, 15. Febr.

Gestern unterzeichnete der König einen
Ukase über die Einsetzung der dekretierten
Gemeindevverwaltung. Zum Bürgermeister
wurde der bisherige Dr. Dinko Buc er-
nannt, zum Vizebürgermeister anstatt des
Prof. Jarec der Hochschulprofessor Ing. Du-
san Serbec. Außer den Kommunisten
und vier Volksparteiern sind alle früheren
Gemeinderäte wieder neu ernannt worden.
Neu ernannt sind ferner Dr. Golar, Mi-
nisterpräsident Dr. Ribar, Uratnik,
Rechtsanwalt Dr. Fetič-Franz-
heim, Ing. Ditrich und Ing. Djana.
Wie aus Zagreb berichtet wird, wurde für
Zagreb Dr. Srfuz und für Beograd
der ehemalige Abgeordnete Niko Savič
zum Bürgermeister bestellt.

Börsenberichte

Zürich, 15. Febr. Devisen: Beograd
9.1275, Paris 20.30, London 25.24, New-
York 519, Mailand 27.19, Prag 15.385,
Wien 73.05, Berlin 123.35.

Zagreb, 15. Febr. Devisen: Wien
800.65, Berlin 1352, Mailand 298.04, Lon-
don 276.60, NewYork 56.98, Paris 222.57,
Prag 168.60, Zürich 1095.90.

GRIPPE!



Kinder

leiden häufig an Halsentzündungen. Da sie meist nicht gurgeln können, gebe man ihnen

Panflavin-
Pastillen

die den Magen nicht angreifen und
wegen ihres Wohlgeschmacks von
Kindern gern genommen werden.
Panflavin-Pastillen sind ein
wirksames Vorbeugungsmittel
und werden von ersten Fachärzten
gegen Erkältungen und Ansteckun-
gen bestens empfohlen.

in allen Apotheken erhältlich.

Der Vatikan und der Völkerbund

Zuerkennung eines Ratsfuges?

Paris, 14. Feber.

Wie „Ezelskor“ aus Genf meldet, verläutet in Völkerbundkreisen mit großer Bestimmtheit, daß im Laufe der nächsten, am 4. März beginnende Ratstagung Verhandlungen, betreffend die Zuerkennung eines Ratsfuges an den Vatikan, stattfinden dürfen. Unterstaatssekretär Grandi soll nach Genf kommen, um den Eintritt des Vatikans in den Völkerbund vorzubereiten. Man glaubt sogar, daß dieser Fall in dem Montag vom Kardinal Gasparri und dem Ministerpräsidenten Mussolini unterzeichneten Abkommen vorgesehen worden sei.

Der Orjuna-Führer Dr. Leontić beim König

Dienstag wurde der Führer der Orjuna, Dr. L e o n t i ć, vom König in Audienz empfangen. Dr. Leontić äußerte sich nachher, daß er dem König über aktuelle Fragen, besonders solche, die Dalmatien betreffen, berichtet habe, daß aber auch über allgemeine Politik gesprochen wurde. Leontić machte den König darauf aufmerksam, daß nun Gelegenheit wäre, auch nach außenhin durch Aenderung der amtlichen Bezeichnung des Staates die Einheit des Staates und des Volkes zu manifestieren. Der Staat müßte nicht mehr S. S. S., sondern auch amtlich J u g o s l a w i e n genannt werden.

Der neue regierende Fürst von Liechtenstein

Als Nachfolger des verstorbenen Fürsten J o h a n n von Lichtenstein hat, wie eine an alle Regierungen ergangene offizielle Mitteilung besagt, der Bruder des verstorbenen Prinzen, F r a n z de Paula von und zu Liechtenstein unter dem Namen F r a n z I. die Regierung des Fürstentums gemäß den Verfassungs- und Hausgesetzen übernommen. Der neue regierende Fürst ist am 28. August 1853 geboren und steht somit im 76. Lebensjahre. Fürst Franz, der in Wien wohnt, ist gleich seinem verstorbenen Bruder selbst ein Förderer der Künste. Er war seinerzeit österreichisch-ungarischer Botschafter am Zarenhof. Bezüglich des fürstlichen Besitzes wurde, so weit es sich um den Fideikommißbezug handelt, vor etwa Jahresfrist mit Rücksicht auf die Aufhebung der Fideikommiße in der Tschechoslowakei ein Uebereinkommen getroffen, nach dem Prinz Franz Josef von Liechtenstein, Sohn des Prinzen Alois und der früheren Herzogin Elisabeth Amalia, Erbe wird. Der Ruhemüß der Fideikommißgüter fällt dem neuen Fürsten Franz I. zu. Ueber die Modifizierungen sind besondere Vereinbarungen geschlossen worden, doch muß diesbezüglich die Testamentsöffnung abgewartet werden.

Die Reparationskonferenz

Dr. Schacht über die Wirtschaftslage Deutschlands

Paris, 14. Feber.

„M a t i n“ glaubt über den Inhalt der gestern vom Reichsbankpräsidenten Doktor S c h a c h t über die Wirtschaftslage Deutschlands im Reparationsfachverständigenauschuss gemachten Ausführungen folgendes berichten zu können: Dr. Schacht habe es sich angelegen sein lassen, zu beweisen, daß die Sachverständigen den Lebensstandard des deutschen Volkes fehlerhaft beurteilten, wenn sie sich nur auf die Eindrücke berufen, die sie in gewissen begünstigten Verkehrszentren sammeln können. In Wirklichkeit lebe das deutsche Volk weniger gut als früher, seine Steuerlasten seien schwerer als vor dem Kriege. Es habe viele Arbeitslose. Die Löhne seien nur in engem Ausmaß erhöht worden, und zwar erst infolge des Zutretens von Auslandsanleihen, die nach der Stabilisierung der Mark eine Erhöhung der Produktion und des Verbrauches hervorgerufen hätten. Hierbei habe Dr. Schacht die Lasten hervorgehoben, die auf seinem Land infolge der Amortisierung der Auslandsanleihen ruhten, und auf das Defizit der Handelsbilanz hingewiesen.

„P e t i t P a r i s i e n“ schreibt, Doktor S c h a c h t habe sich im Laufe seines Exposés bemüht, seine Kollegen darauf vorzubereiten, daß die deutsche Delegation in der Folge eine Reduktion der deutschen Amortitäten verlangen werde. Diese geschickte Taktik habe den Zweck, das Problem der Zahlungsfähigkeit Deutschlands, das nach Ansicht der Alliierten durch den Dawes-Plan endgültig bestimmt ist, neuerlich aufzurollen. Nach Beendigung der heutigen Vormittagssitzung des Sachverständigenauschusses wurde folgendes Kommuniqué ausgegeben: Der Vorsitzende Owen J o u n g verlas den Mitgliedern des Ausschusses die Antwort des Generals Dawes auf das Begrüßungstelegramm des Komitees. Auf Ersuchen der Mitglieder des Ausschusses machten Reichsbankpräsident Dr. Schacht und seine Kollegen von der deutschen Delegation Ausführungen über ihren Standpunkt betreffs der deutschen Wirtschaftslage, wie sie im letzten Bericht des Generalagenten für die Reparationszahlungen Parley Gilbert dargelegt ist.

Venedig im Eis

Venedig ist in Eis erstarrt und fast von jedem Verkehr mit den umliegenden Inseln abgeschlossen, weil neben der Lagune auch zahlreiche Kanäle zugefroren sind. Die Toten können nicht mehr bestattet werden, weil die Friedhofsinself. Michele ganz vom Eis eingeschlossen ist. Die Begräbnisgondeln sind im Kanal stecken geblieben und mußten umkehren. Die Särge werden in der Kirche des Spitals aufgebahrt werden, bis die Beerdigung möglich ist. Auch der Verkehr mit Murano ist eingestellt.

Kurze Nachrichten

- 1. Der Herrscher von Tunis gestorben. Aus Paris wird gemeldet: Sidi Mohammed el Habib, der Herrscher von Tunis, ist im 71. Lebensjahre gestorben. Der verbliebene Herrscher sah seit dem Jahre 1922 auf dem tunesischen Thron. Er entstammte der Dynastie Husseins und war der vierzehnte Herrscher aus diesem Geschlecht. Während seiner ganzen Regierungsperiode verfolgte er eine betont franzosenfreundliche Politik. Laut der tunesischen Verfassung geht die Thronfolge nicht in gerader Linie auf den Sohn über; es folgt stets der älteste Prinz der Dynastie auf den Thron. Demnach dürfte der im Jahre 1862 geborene Sidi Achmed Bei, als das älteste Mitglied der Familie, den Thron besteigen.
- 1. Fürst Siegfried Clary-Albringen †. P r a g, 13. Februar Fürst Siegfried C l a r y - A l b r i n g e n ist in Teplitz im Alter von 80 Jahren gestorben. Er war ein

Bruder des verstorbenen Ministerpräsidenten und Statthalters von Steiermark Grafen Manfred Clary-Albringen und war öster reichisch-ungarischer Gesandter in Stuttgart, Dresden und bis zum Ausbruch des Krieges in Brüssel.

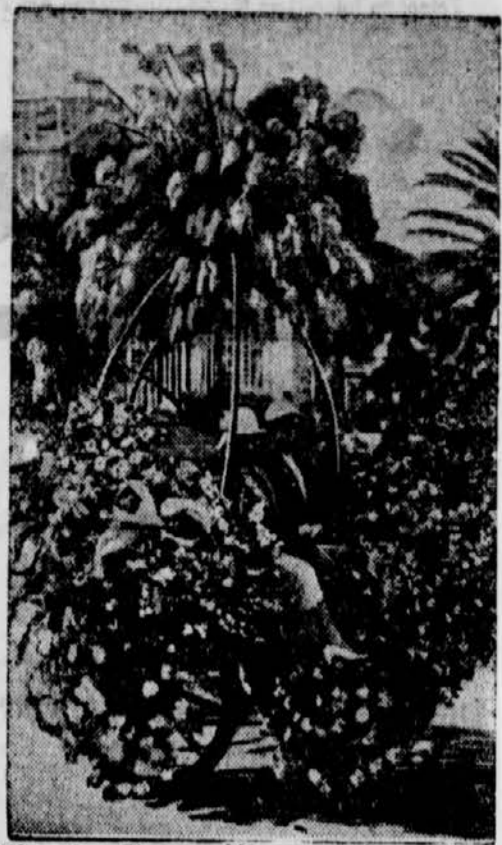
1. Dr. Albert von Schrend-Noying gestorben. M ü n c h e n, 13. Februar. Der durch seine Forschungen auf dem Gebiete des Mikultismus bekanntgewordene Forscher und Arzt Dr. Albert von S c h r e n d - N o y i n g ist im Alter von 66 Jahren gestorben. Dr. Schrend-Noying hatte sich einer Blinddarmpoperation unterziehen müssen, in deren Verlauf Herzschwäche eintrat, der er dann erlegen ist.

1. Eine Freundin Eduards 7. gestorben. Im Alter von 76 Jahren ist in Monte Carlo Willy L a n g t r y, die berühmteste Schönheit der englischen Gesellschaft vor der Jahrhundertwende, und Freundin Eduards 7. gestorben. Sie gehörte auch eine Zeitlang der englischen Bühne an und war als „Rose von Jersey“ die berühmteste Beute des englischen Inselreiches.

1. Oberst Lindberg hat sich verlobt. Der amerikanische Botschafter in Mexiko, M o r r o w, teilt die Verlobung seiner Tochter Anne mit Charles Lindbergh mit. Die Vermählung dürfte im Juni erfolgen.

1. Ein Gannetrid, B e r l i n, 13. Feber. Auf ungewöhnliche Weise wurden die Gäste einer Pension im W. sten bestohlen, in der vor kurzem unter dem Namen P i t o n ein 35- bis 40jähriger Mann abgestiegen war. Er schlug den Gästen vor, in einem gemütlichen Lokal einen Faschingsball zu

„Winter“ im Süden



Einer der Wagen, die vor wenigen Tagen am Korso der alljährlichen „Blumenschlacht“ in Nizza teilnahmen.

veranstalten. Während des Falles fuhr der Fremde mit einem Auto vor der Pension vor und plünderte mit aller Ruhe die Zimmer der Bewohner, worauf er unbehelligt entkommen konnte.

1. Entsetzliche Tat einer Kindesmörderin. P a r i s, 13. Februar. Die Polizei hat in Bar le Duc eine 21jährige Dirne verhaftet, die ihr neugeborenes Kind erdrosselt, in Stücke geschnitten und den Schweinen vorgeworfen hatte.

1. Seltsame Geburt von Drillingen. R o m, 13. Februar. (Teluntion). In Neapel schenkte eine 21jährige Frau vor 12 Tagen Zwillingen das Leben. 10 Tage später hat sie ein drittes Kind geboren.

Inseraten-Annahmestellen
für unser Blatt!
Aufträge werden prompt erledigt.

Georg Pichler Restaurant „Druiven dom“ Pta	Rosa Fischer Tabak-Trafik Čakovec
J. B. Stiefler Varaždin	

Zweimal Wadermann

Roman von Ludwig L a s t a.

Copyright by Marie Briggmann, München.

29 (Nachdruck verboten.)

„Verzeihen Sie, wenn ich nicht begreife. Sie irren sich sicher in meiner Person. Wadermann, Doktor Georg Wadermann ist mein Name.“

Hellas Augen füllten sich mit Tränen. Die Aufregungen des Nachmittags, das unbegreifliche Verhalten ihres Mannes machten sie fassungslos. Wie durch einen Schleier sah sie die geliebten Züge Georgs, hörte seine Stimme, und merkte nicht, daß der Mann, der vor ihr stand, ein Fremder war, eine andere Haartracht hatte und zudem einen anderen Anzug trug, als vor einigen Stunden.

Mit einem Schluchzen, in dem Liebe und Verzeihung waren, trat sie auf Georg zu, umschlang ihn mit Festigkeit, und preßte ihr süßes, tränenüberströmtes Gesicht an das seine.

Georg stand wie ein Stod. Wunderlich berührt von diesem Ausbruch der Leidenschaft, ratlos und verlegen. Der Zauber, der von Hellas Persönlichkeit ausging, der Duft ihres jungen Körpers, das warme Raß ihrer Tränen, das sein Antlitz beneigte, machten

ihn widerstandslos und rührten mit seinen Brideln an seine männlichen Instinkte.

„Meine Gnädigste“, stammelte er, „Sie sehen, ich bin bestürzt, ich begreife nicht. Was wollen Sie von mir? Erklären Sie sich doch!“

Aber Hella weinte nur noch stärker und preßte sich heftiger an ihn. Er versuchte, sich zu befreien. Es gelang ihm aber nicht.

Mit entsetzten Augen, verständnislos, tief verlezt sah sie zu ihm auf. Der Ausdruck ihres Gesichtes war ein einziger, großer Vorwurf.

Die Szene war Georg Wadermann peinlich. Lehmann, der Bureaudiener, stand da und gloyte voll Eier, als ob er in einem Vorstadtkino einen spannenden Film sähe.

„Was habe ich dir denn getan, Georg?“ fragte Hella. „Habe ich dich nicht über alles lieb? Warum behandelst du mich so schändlich? Warum hast du mich in dem Restaurant verlassen und tust jetzt, als ob ich dir fremd wäre?“

„Ich kann Ihnen auf das ungereimte Zeug wirklich keine Antwort geben. Woher soll ich Sie denn kennen; ich sehe Sie eben zum ersten Male in meinem Leben.“

„Du bist doch mit mir verheiratet, Georg“, preßte Hella hervor. „Oh — was soll das werden?“

„Ich verheiratet? Mit Ihnen?“ Georg mußte unwillkürlich lächeln. Der Gedanke

war doch zu absurd. „Ich bedaure, daß ich nicht das Vergnügen habe, Ihr Gatte zu sein. Aber so wie die Sache einmal ist, kann ich mich nicht als Ihren Mann ansehen. Ich bin noch immer wohlbestallter Junggeselle.“

Der Geschäftsmann kam in ihm zum Durchbruch. Eine Unmenge Arbeit harzte noch seiner, die vor Bureauschluss erledigt werden mußte. Was ging ihm da das Gekammere einer Hysterischen an? Sachlich und kühl sagte er:

„Leider habe ich keine Zeit mehr für Sie. Sie sind in einem mir unbegreiflichen Irrtum befangen. Bitte, verlassen Sie mein Bureau!“

Der Klang dieser nüchternen Stimme schnitt Hella ins Herz; alles drehte sich um sie. Georg, ihr eigener Mann, leugnete, sie zu kennen, und wies ihr die Tür. Der entschlossene Ton seiner Worte ließ keinen Zweifel zu. War es ihr Georg, der vor ihr stand, ihr sonst so lieber, aufmerksamer, zärtlicher Mann, der jetzt so eifrig, brutal zu ihr sprach? Und plötzlich bemerkte sie auch, daß er einen dunklen Anzug an hatte, einen anderen als vorher, daß in seinem Gesicht Züge waren, die sie nicht kannte, die sie befremdeten.

„Georg, was heißt das? Bist du mir keine Erklärung geben?“

„Ich denke, es ist an Ihnen, mir eine Erklärung zu geben“, erwiderte Georg. „Ich

bedaure, daß ich jetzt gegen Sie unhöflich werden muß. Weiden Sie sich an einen Nervenarzt. Ich kann Ihnen nicht helfen. Bitte, nun gehen Sie!“

Er versuchte, sie zur Tür hinauszudrängen. Aber Hella klammerte sich an ihn. Ihr Körper zuckte, bebte krampfhaft. Sie weinte haltlos, stumpf und bleischwer fühlte sie irgendwo in den Tiefen ihres Bewußtseins: dieser Mann spricht die Wahrheit; er kennt dich nicht. Er ist überhaupt nicht dein Gatte. O Gott — das kann ja nicht sein. Er ist doch mein Mann. Er liebt mich noch. Es ist alles noch wie früher. Es ist nur ein Scherz, ein irrer, unverständlicher Scherz.

Georg versuchte sich loszumachen. Erst sauft, schonend, dann aber energisch. Aber es half nichts. Hella hielt sich mit verzweifelter Kraft an ihm fest. Mit einer freien Hand öffnete er die Tür, und sagte zu dem Bureaudiener, der mit offenem Mund den Vorgang verfolgte:

„Lehmann! — Zum Kukud, stehen Sie doch nicht da wie ein Delgöke. Helfen Sie mir, die Dame hinauszubringen!“ Hellas Widerstand erlahmte. Georg konnte sich mit einem Ruck freimachen.

„Nun aber raus mit Ihnen“, rief er, und war ärgerlich und böse. War er denn verpflichtet, sich mit einer augenscheinlich Wahnsinnigen abzugeben? Das war Sache der Nerzte oder der Polizei.

Lokale Chronik

Maribor, 15. Febr.

Schnee, Schnee...

Das Straßenbild hat sich seit den letzten 24 Stunden und unter dem Einfluß des nachstäblichen Schneeeisobers vollständig verändert. Durch die geheimnisvoll stillen Straßen braust von Zeit zu Zeit ein vollstündig vereister Autobus. Wie lange noch, wenn das Wetter so andauert, weiß niemand recht zu sagen. Es hängt alles vom Schnee ab. Vermummte Fußgänger stapfen sich eilig auf den verschneiten Bürgersteigen fort, über ihre Köpfe weht da und dort ein die Dächer reinlich segnender Windstoß. Borgeneigt trachtet jeder seine Befahrung oder das erstbeste Lokal zu erreichen, um dem Jngrium des Winters zu entgehen. Der Hauptplatz liegt öde und leer da, der Lebensmittelmart ist gedrosselt, die Bauern sind außerstande, mit ihren Erzeugnissen in die Stadt zu kommen. Der Handel beschränkt sich nur auf das fürs Leben Nötigste, die Kaufleute blicken besorgt durch die halbverrosteten Türen und Fenster ins Schneegestöber und sehen dem Ultimo mit Sorgen entgegen. Alles Tagesgespräch beginnt mit dem Hinweisen auf das Unwetter, und so mancher fragt seinen Nachbarn schon nicht mehr nach seinem Wohlergehen, vielmehr nach seinem Brennstoffvorrat. Wo man hinblickt, überall türmt sich der Schnee, und neuer Schnee rieselt unablässig aus dem uner-schöpflichen Himmelsreservoir auf Stadt und Land hernieder. Die Bäume drücken sich ängstlich unter der Last des Schnees, jede Latte trägt ihre Schneelast. Mehr als halbmeterhoch bedeckt der Schnee die Dächer, die Sonnenlinsen zu tragen haben. Die Trostlosigkeit schleicht durch die Gassen, ein Gefühl der Wangigkeit um die nächste Zukunft hat sich auf die Draufstadt gelegt.

Sperri die Schulen!

Die Wetterlage hat sich in den letzten 24 Stunden derart verschlechtert, daß die Beilegung der Brennstoffkrise nun länger wird abgewartet werden müssen, als es sonst der Fall wäre. Auf den Bahnhöfen herrscht über all Friedhoffstimmung. Von einer Kohlenzufuhr ist daher keine Rede.

Während der letzten Tage wurde allorts die teilweise Sperre der Schulen verfügt, die aber größtenteils auf völligen Mangel von Brennmaterial zurückzuführen war. Nun ist aber der Unterricht angehts der katastrophalen Situation noch nicht überall vollständig eingestellt worden, sodaß die Eltern nach zeitlichen Unterbrechungen des Unterrichtes wieder gezwungen sind, ihre Kleinen ins Schneewetter hinaus und in die Schule zu schicken. Solange die weiße Katastrophe nicht von selbst zusammenbricht, kann und darf im Interesse der Gesundheit sowohl der Schulkinder als auch des Lehrkörpers von einem ordentlichen Schulunterricht keine Rede sein. Wir glauben, den Eltern vom Herzen geredet zu haben, wenn wir die Schulaufsichtsbehörden auf diesem Wege auf die Unhaltbarkeit der Aufrechterhaltung des Unterrichtes aufmerksam machen und die sofortige Einstellung des Unterrichtes auf unbestimmte Zeit verlangen. Auf jeden Fall muß in diesen Tagen das Fernbleiben von Kindern vom Unterricht als triftiger Entschuldigungsgrund angenommen werden.

Neue Amtsstunden bei den Postämtern in Maribor

Bei den Postämtern Maribor 1 (Slovenska ulica) und Maribor 2 (Hauptbahnhof) gelten im Sinne einer Ministerialverordnung ab 14. d. für den Parteienverkehr an **W e r t b r i e f e n** folgende Amtsstunden:

Briefpost, Telegraph und Telephon vom 1. Oktober bis 31. März von 8 bis 21, vom 1. April bis 30. September von 7 bis 21 Uhr; Kasse von 8 bis 12 und von 14 bis 17.30 Uhr; Pakete und Wertbriefe von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr. Zur Nachtzeit steht dem Publikum nur der Telegraphen- und Telephondienst zur Verfügung, und zwar beim Postamt Maribor 1 im ersten und zweiten Stockwerk und beim Postamt Maribor 2 beim diensthabenden Kontrollor. Beim Postamt Maribor 3 (Frankopanova ulica 8) gelten die Amtsstunden für den Post-, Telegraphen- und Telephon-

dienst an Werktagen von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr.

An **S o n n t a g e n** sowie an Staats- und Kirchensfeierlagen sind alle Postämter in Maribor nur von 9 bis 11 Uhr geöffnet, wobei jedoch Pakete und Wertbriefe nicht angenommen werden.

Die Postverwaltung empfiehlt den Parteien, die auf einmal eine größere Anzahl von Postsendungen aufzugeben haben, dies in den Vormittags- oder wenigstens in den frühen Nachmittagsstunden besorgen zu wollen, um dadurch das unangenehme W a r t e n an Spätnachmittag, insbesondere zwischen 16 und 18 Uhr, zu vermeiden. Die Post muß sich streng an die vorgeschriebene Arbeitszeit halten. Darum wäre es angezeigt, daß auch das Publikum zur postsendenden Zeit in den Postämtern erscheint u. so den Beamten die Bewältigung der ganzen Arbeit bis zum Ende der Amtsstunden ermöglicht.

m. Goldene Hochzeit. Sonntag feiert der im Ruhestande lebende Kondukteur Franz K o s c h e r mit seiner Gattin Josefa in voller Rüstigkeit im goldenen Familienkreise das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Evangelisches. Sonntag, den 17. d. wird kein evangelischer Gottesdienst stattfinden.

m. Fortschreitendes Eisrieren der Frau. Außer bei Travograd ist die Frau nun auch bei B u h r e d so stark zugestoren, daß die Eisbede schwere Wagen tragen kann.

m. Die städtischen Autobusse verkehren, um Dinzir zu sparen, von morgen, Samstag, den 16. d. an von 6.30 Uhr früh bis 19 Uhr abends. Uebrigens ist in den letzten Tagen die Frequenz in den Abendstunden so gering, daß die Abkürzung der Verkehrszeiten nicht so schwer in die Wagchale fallen wird. — Im Ueberlandverkehr wurde an die Säuberung der Straßen gegen Slovenska Bistrica geschritten. Falls dies gelingen sollte, wird der Verkehr auf dieser Strecke wieder aufgenommen werden.

m. Cercle français. Die Jahresversammlung des Vereines wird Freitag, den 22. Februar um halb 19 Uhr abends an der Staatsrealschule, Erdgeschoß links, abgehalten werden.

m. Erbarmet Euch der armen Kinder! In einer sehr schlecht schließbaren Holzlage in der Bojarsnikova ulica wohnt seit längerer Zeit die Waschfrau D. mit ihren zwei schulpflichtigen Kindern. Trotz wiederholten Aufsuchens wurde ihr bisher keine Wohnung zugewiesen; sogar die Bitte, in einem Stall in der ehemaligen Dragonerkaserne wohnen zu dürfen, ist ihr abgelehnt worden. Angehtlich soll es derzeit mehrere Wohnungen geben, die leer stehen. Würde sich da niemand finden, der wenigstens die beiden armen Kinder für die Zeit der gegenwärtigen grimmigen Kälte zu sich nehmen und ihnen ein anständiges Dach bieten würde?

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 44 Fremde zugereist, davon 8 Ausländer.

m. Unfälle. Gestern glitt der 29jährige, in der Krelova ulica wohnhafte Bankbeamte Herr Josef B a l e s i c vor der Realschule aus und verlor sich leicht. Er mußte von der Rettungsabteilung in seine Wohnung gebracht werden. — Der 43jährige, in der Prešernova ulica wohnhafte Diener des Studentenheimes zog sich eine Kohlengasvergiftung zu. — Der in der Trionska cesta wohnhafte Eisenbahner S. Konrad F l e i s c h bot geriet mit der linken Hand in die Hobelmaschine, die ihm vier Finger abtrennte. Beide Letzgenannten mußten ins Krankenhaus überführt werden.

m. Die Kinderveranstaltung „Lustige Festschingsgenen“, die am 5. d. im Union-Saale seitens des Slovenschen Frauenvereines zugunsten des Fonds zur Errichtung eines Kinderospitals in Maribor abgehalten worden war, hatte auch heuer einen vollen Erfolg. Das sorgfältig zusammengestellte, mannigfaltige Programm, das von Kindern der einzelnen Schulen unter Führung der Lehrerschaft geradezu musterartig abgewickelt wurde, fand bei den in recht befriedigender Zahl erschienenen Zuschauern vollsten Anklang und reichen Beifall. Der Lehrerschaft

und den kleinen Künstlern gebührt für die aufgewandte Mühe uneingeschränkter Dank. Frau S i e g e bewies mit dem Auftreten ihrer Söglinge im „Puppentanz“ und in den einzelnen Feigenaufführungen auch heuer ihren guten Geschmack und anerkannte Arrangierkunst. Es ist zu hoffen, daß auch der materielle Erfolg der Veranstaltung in jeder Hinsicht zufriedenstellend sein wird. Bei dieser Gelegenheit muß die üble Gewohnheit des Publikums gerügt werden, daß im Parterre aufstand und sich teilweise sogar auf die Sitze stellte, wodurch den weiter rückwärts in Saale befindlichen Zuschauern die Aussicht auf die Bühne völlig verdeckt und fast der ganze Saal in eine Stehparterre umgewandelt wurde.

m. M. M. G. B. Heute, Freitag, entfällt die Probe.

m. Kein Kaminfeuer gab es dieser Tage im Gebäude der „Sponještarska posojilnica“ gegenüber dem Cafe „Central“, wie es vorgestern in unserem Blatte mitgeteilt wurde. Einige ungefährliche Funken ließen einige Leute einen Kaminbrand vermuten. Die Feuerwehr konnte jedoch an Ort und Stelle feststellen, daß sich der Kamin in vollster Ordnung befand.

m. Wetterbericht vom 15. Februar 8 Uhr früh. Luftdruck: 726.5; Feuchtigkeitsmesser: — 4; Barometerstand: 736.5; Temperatur: — 8.5; Windrichtung: NW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: Schnee.

• Einladung zum Elektromonteur-Kränzchen, welches Samstag, den 16. Februar in den Räumlichkeiten des Gasthauses S e n i c a in Studenci stattfindet. Großer Glückshafen, Eintritt frei. Alle herzlich willkommen! Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuss. 41

• Hotel Halbwild. Samstag, den 16. Februar F a m i l i e n a b e n d k o n z e r t, ausgeführt von der originellen „B a c h e r e r“-Musikkapelle. — Sonntag zum Frühschoppen und abends Salonkapelle P e r n i t. 1510

• Cafe „Europa“. Ab heute Samstag, den 16. d. M. Programmwechsel. Große Sensation. — Sonntag Nachmittagskonzert mit vollständigem Abendprogramm. 1797

• Ein Hausball findet am Samstag, den 16. Februar im Gasthause Gavril (Klemenčal) in Studenci statt, wozu alle P. T. Gäste, Freunde und Bekannte herzlich eingeladen sind. 1775

• Verband der Arbeiterabfahrervereine in Maribor. Sonntag, den 17. Febr. 1929 Schluskränzchen der Tanzschule in der Gambriushalle. Beginn um 19 Uhr. Der Ausschuss. 39

Aus Ptuj

p. Todesfälle. In Wien ist am 9. d. M. die ehemalige Gastwirtin und Realitätenbesitzerin in Ptuj, Frau Marie V o u k, verstorben. Die Verstorbene hat über 70 Jahre in Ptuj gelebt und war eine auch in Maribor allseits bekannte Persönlichkeit. Vor etwa einem Jahr verkaufte die Dahingeschiedene ihre hiesigen Liegenschaften und ließ sich in Wien nieder, wo sie nun im Alter von 73 Jahren entschlafen ist. — Vor einigen Tagen ist hier die Kaufmannsgattin Frau Marie H ö g e n w a r t im 64. Lebensjahr gestorben. — Friede ihrer Asche! Den beiden schwergetroffenen Familien unser innigstes Beileid!

p. Gemeinde-Beiratsitzung. Die erste Sitzung des neuen Gemeinde-Beirates findet Samstag, den 16. d. M. um 18 Uhr mit nachstehender Tagesordnung statt: 1. Konstituierung der Ausschüsse, 2. Wahl zweier Ausschussmitglieder und Erghmänner für den Qualifikationsausschuss und 3. Abfälliges.

p. Die „Tegernseer“ in Ormož. Das unter diesem Namen wohlbekannte Bauerntheater, das in der letzten Zeit in Ptuj, Maribor, Slovenska Bistrica und Konjice gastierte und überall große Erfolge erzielt hat, gastiert gegenwärtig in Ormož. Die Vorstellungen sind auch dort jeden Abend ausverkauft. Die Tuppe besucht nach Beendigung des Gastspieles in Ormož auch Lutomer, Murzka Sobota, Calovec und Barabzin.

p. Schadenfeuer. Auf bisher unaufgeklärte Weise ist vor einigen Tagen bei der Keuschlerin Ludmila H r g a in Pohorlje

ein Brand ausgebrochen, welcher das Wirtschaftsgelände vollständig einäscherte. Dem Feuer fielen auch landwirtschaftliche Geräte, eine Kuh und verschiedenes Geflügel zum Opfer. Die ausgerückte Feuerwehr von Sv. Vid konnte sich leider nur auf die Eindämmung des Brandes beschränken. Der Schaden beträgt 40.000 Dinar, wogegen die Objekte nur mit 750 Dinar versichert waren! Man vermutet Brandlegung.

p. Evangelisches. Sonntag, den 17. d. M. um 10 Uhr vormittags wird im Uebungsraum des Vornarrsängervereines ein Gemeindegottesdienst stattfinden.

p. Erstoren. Der hiesige Apotheker-Laborant Herr Ivan M a j r i c wurde Sonntag früh in seinem Zimmer mit erstorenen Füßen aufgefunden. Man vermutet, daß sich Genannter die Erstrierung im Freien zugezogen hat. Er mußte ins Krankenhaus überführt werden.

p. Das Stadtkino wird, wie man erfährt, wegen Brennstoffmangels für die Dauer eines Monats geschlossen.

Aus Celje

c. Sitzung des Gemeinderates. Am Freitag, den 15. d. M. um 18 Uhr findet eine ordentliche Sitzung des Gemeinderates von Celje statt. An der Tagesordnung sind Berichte der Ausschüsse. Die Öffentlichkeit ist von der Sitzung ausgeschlossen.

c. Todesfall. Am Dienstag, den 12. d. M. nachmittags starb in Celje, Gehrenngasse 9, die Hausbesitzerin und Schuhmacherstgattin Frau Theresia P r e v o l s e k im 66. Lebensjahre. Friede ihrer Asche!

c. Das Operettengastspiel abgesetzt. Das für Sonntag, den 17. d. M. um 16 und 20 Uhr angekündigte Operettengastspiel des Nationaltheaters in Maribor im Stadttheater in Celje wurde wegen Kälte und Kohlenmangels abgesetzt. Das Gastspiel findet später statt. Die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

c. Schnee ohne Ende. Am Dienstag, den 12. d. M. begann es wieder zu schneien. Bis Mittwoch abends erreichte der frisch gefallene Schnee bereits eine Höhe von 20 Zentimetern. Die Kälte hat ein wenig nachgelassen.

c. Kohlenmangel im Gymnasium. Da die Kohlenvorräte des hiesigen Staatsrealsgymnasiums allmählich zu Ende gehen, sah sich die Direktion gezwungen, mit dem Heizmaterial zu sparen. In den letzten Tagen werden die Schulzimmer nur bis 6 oder 7 Grad Celsius erwärmt, weshalb die Schüler stark frieren und der Berührung und Grippe ausgesetzt sind. Die Gymnasialdirektion hat beim Oberschulrat um vorübergehende Sperrung des Gymnasiums, wie sie am 13. d. M. beschlossen wurde, angelehrt, erhielt aber bisher keinen Bescheid. Eine kurze Einstellung des Unterrichtes wäre aus Gesundheitsgründen gewiß am Platze.

c. Einstellung von Zügen. Wegen Kohlenmangels wurden u. a. auch die Nachtpersonenzüge Maribor—Ljubljana und Ljubljana—Maribor, die bisher um 1.17 bzw. 2.04 in Celje eintrafen, sowie der Personenzug Celje—Belenje mit dem Abgang von Celje um 13.30 und der Personenzug Belenje—Celje mit der Ankunft in Celje um 14.27 vorläufig bis 16. d. M. eingestellt.

Aus Bitanje

—f. Trauung. Am 10. d. M. fand in der hiesigen Pfarrkirche die Trauung des Herrn Dušan H u s, Beamten des Ersten k. u. k. Bezirkshauptmanns von Konjice, Herr Regierungsrat Dr. Karl T r f e n j a k be-rufen.

—f. Aus dem Verwaltungsdienst. In die Kommission zur Reorganisierung der Staatsverwaltung wurde u. a. auch der Bezirkshauptmann von Konjice, Herr Regierungsrat Dr. Karl T r f e n j a k be-rufen.

if. Todesfälle. Dieser Tage ist die Private Frau Marie Z i r c h nach längerer Krankheit im hohen Alter von 83 Jahren gestorben. — In Bukova gora bei Bitanje ist nach kurzer Krankheit der Besitzer Herr Stefan O r a d i s n i k im Alter von 72 Jahren verschieden. R. i. p!

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Bis auf weiteres geschlossen!

+ Wegen Kohlenmangels müssen im hiesigen Theater die Vorstellungen für einige Tage abgesetzt werden. Deshalb werden auch der Tanzabend Erna Kovac u. der Opernarienabend Jamajiceva-Nerakic vertagt.

Sport

Das große Skirennen um die Kreismeisterschaft

Die sonntägigen Wettbewerbe um die Kreismeisterschaft des Kreises Maribor, welche heuer zum ersten Male in der nächsten Nähe unserer Stadt zur Durchführung gelangen, versprechen in Anbetracht der zurzeit ausgezeichneten Form unserer Skisportler überaus sehenswerte Kämpfe. Insbesondere dürfte sich das Rennen außer Konkurrenz zu einem sensationellen Wettkampf unserer Besten gestalten, da bereits zahlreiche ansehnliche Wettbewerber ihre Beteiligung zugesagt haben.

Die Rennleitung sondierte gestern nachmittags unter der tatkräftigen Leitung unseres heimischen Meistersfahrers H. Ing. Erwin Kungaldier das Terrain. Die Strecke wurde so gewählt, daß sowohl die technischen als auch die taktischen Fähigkeiten der Bewerber voll zur Verwertung kommen. Der Herrenwettbewerb führt über 18 Kilometer über ausgeglichenes Terrain und streift die bedeutendsten Höhen und Berggipfel unserer nächsten Umgebung. Besonders nimmt das Damenrennen über prächtiges Gelände seine Bahn, sodaß die 5 Kilometer sowohl von unseren Meistersfahrerinnen als auch Anfängerinnen mühelos bewältigt werden können.

Das Protektorat dieser größten lokalen Skiveranstaltung übernahm in entgegenkommendster Weise der hiesige Fremdenverkehrsverein. Der Start, welcher im Stadtpark beim Parkcafé festgesetzt wurde, geht um Punkt 1 Uhr vor sich.

Weltmeister Cochet geschlagen. Cochet, der für das Jahr 1928 an erster Stelle der Welttrangliste fungierte, wurde dieser Tage in Velle bei einem Hallenturnier im Finale von Borotra in drei Sätzen mit 6:4, 7:5, 6:4 glatt geschlagen. Auch im Doppel hatte er kein Glück und mußte sich zusammen mit Sobron den Brüdern Borotra mit 6:4, 6:4, 7:5 geschlagen geben.

Heret wieder Amateur. Der bekannte französische Tennisspieler Heret, der seinerzeit mit Suzanne Lenglen, Kischard und Kisejuma zum Professionalismus übertrat, wurde vom französischen Tennisverband reamateurisiert.

Nurmis Besieger



Ist der Amerikaner Conger, der im Meilenlauf im New Yorker Madison-Square-Garden den Finnländer in einer Zeit von 4:17,4 mit sieben Meter Vorsprung schlug.

Morpurgo gewinnt das Carlton-Tennisturnier. Gestern wurde in Cannes das große Carlton-Tennisturnier erledigt. Im Dameneinzel siegte Miß Bennett gegen Miß Boyd 6:4, 5:7, 6:4 und im Herreneinzel Morpurgo gegen Stefani 6:4, 6:2, 6:4.

Tilben wieder an der Spitze der amerikanischen Tennistrangliste. Der amerikanische Tennisverband beschloß gleichzeitig mit der Reamateurisierung Tilbens, diesen an die erste Stelle der Rangliste zu setzen. Tilben und Hunter werden am 8. Mai nach Europa fahren und daher an den Davistwettkämpfen der amerikanischen Zone nicht teilnehmen.

Die Schweiz bei der Balkan-Olympiade. Die Schweiz wurde eingeladen, im Rahmen der Balkanspiele einen Leichtathletik-Länderkampf gegen Griechenland auszutragen.

Arne Borg gewann in Adelaide leicht die Meisterschaft von Australien über eine Meile Schwimmen in 21:55. Der Zweiteplacierte, Ryan, endete in 23:41 (150 Meter) hinter dem Schweden.

Einen 70-Meter Sprung erzielte auf der Berninashanze der Schweizer Bedrut. Bei einem zweiten Versuch stürzte er jedoch im Auslauf.

Die finnischen Kreismeisterschaften gelangten vergangenen Sonntag in Abwesenheit der ersten Garnitur in Jyväskylä zur Austragung. Den 10-Kilometerlauf gewann Lapalainen in 49:27, im 50-Kilometerlauf siegte Mananen in 4:01.46.

Kino

Burg-Kino. Bis einschließlich Montag: „Der Beschwoer“. Größtes Lustspiel mit Harold Lloyd in der Hauptrolle.

Union-Kino. Noch bis einschließlich Sonntag: „Die Dame mit der Maske“. Großer Maf-Film mit Vladimir Gajdarow und Heinrich George in den Hauptrollen.

Bücherschau

Diana schreibt über den Ring. Diese charmante Plauderei von Siegfried Geher mit entzückenden Anekdoten bringt das soeben erschienene 222. Heft der Wiener illustrierten Wochenschrift „Die Bühne“, das eine Reihe interessanter aktueller Bilder und Beiträge enthält, von denen erwähnt seien: „Hinter dem Rücken“ von Fred Heller, „Von Fünfzehn aufwärts“ von Dr. Bruno Binder, „P. A. und sein Erlebnis mit A. G.“, „Was sagt Frau Julie dazu?“, „Das ist der Fasching in Wien“, „Russischer Tanz“ von Paul Stefan, „Fest auf der Modellbühne“ von Wilhelm Welsch, „Kinderkunst in der Sezession“ von Wolfgang Born, „Hals Hollywood ist in Berlin“. Aktuelle Beiträge in den regelmäßigen Rubriken der „Bühne“ (Mode, Kind, moderne Haushalt, Photo, Sprechmaschine, Radio, Sport, Kosmetik, Rätsel und Spiel, Graphologie vervollständigen den Inhalt. „Die Bühne“ kostet monatlich (4 Hefte) 50 Dinar und ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Zeitungsverleiher oder direkt durch den Verlag, Wien 9, Canisiusgasse 8-10.

Radio

Samstag, den 16. Feber.

2 j u b i l a n a 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13.00: Zeitangabe und reproduzierte Musik. — 13.30: Wasserstand und Börsenberichte. — 17.00: Nachmittagskonzert. — 18.30: Arbeiterstunde. — 19.00: Denkw. — 19.30: Vortrag. — 20.00: Opernübertragung. — 22.00: Nachrichten und Zeitangabe. — W i e n 20.10; C. Millöckers feimische Oper „Der Bettelstudent“. — G r a z 16.15: Konzert. — 18.30: Stenographie. — 19.25: Steirische Dichterstunde. — 21.45: Tanzmusik. — V r e s l a u 18.35: Esperanto. — 20.45: G. Wolfs Schwanz „Ist Mister Brown zu verurteilen?“ — 22.30: Tanzmusik. — P r a g 18.00: Deutsche Sendung. — 19.05: Blasmusik. — 21.30: Brünnler Sendung. — 22.25: Zigeunermusik. — D a v e n t r y 20.30: Leichte Musik. — 23.35: Tanzmusik. — S t u t t g a r t

16.30: Tanztee. — 26.15: Frankfurter Sendung. — Anschließend: Tanzmusik. — F r a n k f u r t 19.15: Esperanto. — 20.15: „Reisinger gegen Reisinger“. Anschließend: Tanzmusik. — V r ü n n 20.00: Leichte französische Musik. — 21.00: Balalaikakonzert. — 22.25: Zigeunermusik. — U a n g e n b e r g 20.00: Lustiger Abend. — Anschließend: Nachtmusik. — V e r l i n 17.00: Unterhaltungsmusik. — 22.00: Tanzmusik. — M a i l a n d 20.30: W. Glucks Oper „Orpheus“. — M ü n c h e n 20.00: L. Arzengrubers Volksstück „Das vierte Gebot“. — 21.30: Nachtkonzert. — V u d a p e s t 19.30: R. Wagners Oper „Rheingold“. — 22.00: Zigeunermusik. — W a r s z a u 20.30: Leichte Musik. — 22.30: Tanzmusik. — P a r i s 18.00: Konzert.

Kaufmännische Selbsthilfe

Die Unterstützungskasse „Kaufmännische Selbsthilfe für den Kreis Maribor“ stellt dieser Tage seinen Mitgliedern die Einladung zu der am Freitag, den 15. d. abends im „Narodni dom“ stattfindenden Jahreshauptversammlung zu. Der Einladung ist der Tätigkeitsbericht für das abgelaufene Jahr 1928 beigegeben.

Dem Tätigkeitsberichte ist zu entnehmen, daß diese junge charitative Institution zu Jahresende 412 Mitglieder zählte, deren Angehörigen i. Fall des Ablebens des Mitgliedes der Betrag von 10.000 Dinar ausbezahlt würde, was zweifellos eine ausgiebige Unterstützung darstellt. Doch könnte die Mitgliederzahl im Kreise Maribor ohne weiteres die dreifache Höhe erreichen, in welchem Falle die Abfertigung für den Sterbefall 30.000 Dinar ausmachen würde, womit gar manchem sehr geholfen wäre. Im Laufe des Vorjahres starben zwei Mitglieder. Nach der damaligen Mitgliederzahl wurden deren Angehörigen im ersten Falle 9000, im zweiten jedoch 9500 Dinar flüssig gemacht. Zur Deckung dieser Ausgabe entschloß sich alle anderen Mitglieder je 50 Dinar. Daraus erseht man, daß dies die billigste Versicherungsart ist, deren sich alle Kaufleute und andere selbständigen Berufe, wie auch Privats- und öffentliche Angestellte bedienen müßten, um ihren Familien durch geringfügige Beiträge im Falle des Ablebens nicht zu unterschätzende Summen herzustellen.

Da diese Unterstützungskasse nach dem Muster der Wiener „Vereinten Kraft“ mit der Bestimmung gegründet wurde, daß die Mitglieder nach 25 Jahren von der Entrichtung jeglicher Beiträge befreit werden, stellt die kaufmännische Selbsthilfe eine der günstigsten und idealsten Institutionen dieser Art in unserem Staate dar.

Beitrittsanmeldungen nimmt das Gaudelsgremium in Maribor entgegen.

Medizinisches

d. Mittel gegen Frostbeulen. Fein geschabte venetianische Seife und Franzbranntwein werden zu einem schaumigen Brei gerührt und dieser auf die schmerzende Stelle gerieben. Wendet man dies Verfahren nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer an, wo die erkorenen Stellen nicht schmerzhaft hervortreten, so verlieren sich nach und nach auch ältere und hartnäckige Frostschäden.

d. Ein wenig bekanntes Mittel gegen Schlingen (Schnaderl) besteht darin, daß man sich tief zur warmen oder heißen Herdplatte neigt und einige Male tief Atem schöpft, wodurch der Schlingen, wahrscheinlich dadurch, daß die warme Luft auf das Zwerchfell einwirkt, verbläuhend rasch aufhört.

d. Bei Migräne soll sich ein Stück Kampfer in Watte einschließen und ins Ohr gesteckt, als Schmerzlindernd erweisen.

d. Kalbsmilch gegen Knochen-tuberkulose. In einer der letzten Sitzungen machte in der Gesellschaft der Ärzte in Wien der Assistent des Universitätsinstitutes für orthopädische Chirurgie Dr. Fliedel Mitteilungen über aufsehenerregende günstige Erfolge bei der Behandlung der Knochen- und Gelenktuberkulose. Auch in sehr schweren Fällen, wo sogenannte Milinfektionen mit Eiererregern vorliegen, wo es in den meisten Fällen zu größeren Operationen kommen muß, um den Kranken am Leben zu erhalten, gelang es Dr. Fliedel, mit einer Kalbsmilchzost die

Kranken zu heilen. Die Kalbsmilch wird wochenlang in reifer Form dem Kranken verabreicht. Bei zureichender Vorsicht vertragen die Kranken diese Kost sehr gut, und das wichtigste ist, es wird ihnen eine sehr eingreifende Operation erspart.

d. Kinder sollen zeitig an die zeitliche Lage beim Schlafen gewöhnt werden, damit sie die richtige Atmung lernen. In der Rückenlage fällt das Kiem, namentlich bei wenig kräftiger Entwicklung der Muskeln, auf die Brust herab. Die Folge ist, daß die Atmung durch den Mund geschieht, woraus als das kleinere Uebel das Schnarchen erwächst. Bedeutlicher ist die regelmäßige Folge der Erkältungskrankheiten der Atmungsorgane. Das Festbinden des Unterleibes erfüllt nicht immer den beabsichtigten Zweck.

d. Eingebildete Gesundheit. Es gibt mehr eingebildete Gesunde als eingebildete Kranke. Dieser Ausspruch hat eine gewisse Berechtigung, so eigentümlich er im ersten Augenblick erscheint. Es gibt in der Tat ein Heer von kranken Menschen, die sich für ganz gesund halten, aber dennoch ein Leiden in sich tragen, wenn es ihnen zur Zeit auch keine Beschwerde macht. Sie legen auf „das Bißchen“ Husten, Schmerzen, Verdauungs- und andere Unregelmäßigkeiten gar keinen Wert, sie wollen gesund sein und täuschen sich über vieles hinweg, was doch der Beachtung sehr wert wäre. Durch solche Vernachlässigungen wird gar oft einem Uebel Zeit gelassen, sich einzunisten und gefahrvolle Zustände herbeizuführen. Diese Menschen befinden sich im Gegensatz zu denselben, die weder ein erhebliches Leiden noch die Anlage dazu haben, die sich aber stets einbilden, krank zu sein, und die an ihrem Körper herumkurieren, ohne daß es nötig wäre.

Dr. P. Strmscek:

Die Einwanderung der Südslawen

(Fortsetzung.)

Für die erste dem Jahre 568 folgende Zeit werden wir gut tun, nur Plünderungszüge der Slawen und Awaren in die später besetzten Gebiete anzunehmen. Dafür folgende Gründe: In der römischen Zeit standen in Pannonien und Noricum folgende Städte: Aemona, Nauportus, Nevidonum, Metullum, Celeia, Poetovio, Flavia, Solva, Virunum, Juvenna, Norcia, Sonticum, Teurnia (Tiburnia), Aguntum u. a. Wir können ruhig annehmen, daß so manche dieser Städte vor der Einwanderung der Slawen, zur Zeit der Völkerwanderung, zerstört wurde: jene aber, die übrig geblieben waren, wurden von den Slawen zerstört. An einigen Orten, wo die römische Stadt stand (wie in Teurnia) wurden römische Münzen bis Justinian I. († 565) gefunden; spätere nicht mehr. — Welche Ursache kann sonst geltend gemacht werden für den Niedergang des bezeugten Wohlstandes in Istrien und in der Provinz Savia in der ersten Hälfte des VI. Jahrhunderts? Der Zug der Goten und Langobarden war allerdings durch diese Gebiete vorgegangen, jedoch es fehlte ihnen an Zeit, um das ganze Gebiet zu verwüsten. Und schließlich hätte auch diese Plünderungen Paulus Diaconus, der Geschichtsschreiber der Langobarden, als Ruhmestaten seiner Vorfahren sicher angeführt.

Aus dem soeben Gesagten ist man berechtigt den Schluß zu ziehen, daß es nur die Slawen im Vereine mit den Awaren sein konnten, die die Verwüstungen in Pannonien und Noricum verursachten. (Nach Kos, Izvestja VI. S. 57-59).

Obwohl wir uns vorstellen können, daß die slawischen Einwanderer grausamer vorgehen als die germanischen, so möchte ich doch das Verschwinden jedwedes anderen Volksstammes im Gegensatz zu einigen Forschern (vgl. Kos, Izvestja VI. S. 55. Ann. 28) nicht auf die Rechnung des Hinschlachtens der Urbevölkerung durch die Slawen setzen.

Dazu waren die Slawen zu geleh-

rig; sie mußten doch ihr Verhältnis zu den Awaren genauer durchschauen und wollten auch für sich Knechte besitzen.

Ja, es spricht für die Erhaltung der Urbevölkerung auch die Erhaltung der ursprünglichen Namen für die Flüsse wie: Sava (Savus), Drava (Dravus), Mura (Murus), Raba (Ara-bon), die Städte: Celje (Celeia), Ptuj (Poetovio), die Gebirge: Alpe (Alpis), Ture (mons Turo), Kras (Carisad), obwohl den Slawen eine Vorliebe für das Uebertragen der Namen aus der Heimat in ihre neuen Wohnsitze nicht abzuspochen ist.

Viel eher sehe ich den Grund zum Verschwinden der Urbevölkerung in der Menge des slawischen Volkes; wir müssen ja bedenken, daß auch die Awaren wegen ihrer Minderheit bald in den Hintergrund traten, obwohl sie politisch die Herrschaft noch ausübten bis sie ihnen durch die Slawen z. B. im Westen durch Samo abgerungen wurde.

Allerdings scheint sich die Dichte der slawischen Bevölkerung gegen Westen vermindert zu haben. Der in der entgegengesetzten Richtung später in Noricum einrückende baju-

warische Stamm fand infolgedessen bei der Ansiedlung in Oesterreich südlich der Donau in Nord-Steier und Nordkärnten wenig Schwierigkeit, obgleich er hier überall schon auf Slawen stieß. Im Gegensatz dazu läßt der geringe Erfolg der Bajuwarisierung im Gebiete südlich der Drau annehmen, daß eben hier die Dichte der Slawenmassen besonders intensiv war. (Roesler, Zeitpunkt. S. 93).

Im Jahre 595 finden wir die Slawen im Kampfe mit Tassilo. Da in Bezug auf die Datierung Uneinigkeit herrscht, möchte ich die betreffende Stelle hier anführen. Bei Paulus Diaconus (Hist. Langob. IV. c. 7. Kos, Gradivo I. S. 145) heißt es: „His diebus Tassilo a Childeberto rege Francorum apud Baiariam rex ordinatus est. Qui mox cum exercitu in Scaborum provinciam introiens, patrata victoria, ad solum proprium cum maxima praeda remeavit.“

Der fränkische König Childebert II. regierte von 575—596. Im Jahre 595 erhob er Tassilo zum Bayernherzog. Bald darauf (mox) als Tassilo Herzog wurde, zog er gegen die Slawen, also erst 595. Zu bemerken ist, dass die

Nachbarstämme den Slawen das Eigentumsrecht nicht mehr absprechen, also mussten sie dort schon längere Zeit ansässig gewesen sein. Dies beweist hier die Bezeichnung: in Scaborum provinciam!

Im nächsten Jahre (596) fiel eine bajuwarische Truppe von beinahe 20.000 Mann wieder in das Land der Slowenen ein, wurde mit Hilfe des awarischen Chigans abgewiesen und gänzlich vernichtet (Pauli Diac. Histor. Lang IV. c. 10. Kos, Gradivo I. 148). Man ersieht daraus, dass die awarische Herrschaft doch noch erhalten war.

Aus dem im Jahre 599 vom Papste Gregor I. geschriebenen Briefe ersuchen wir, dass ihm Callinicus, exarchus... Italiae einen Sieg über die Slawen mitteilt. (Kos, Gradivo I. S. 167).

Im nächsten Jahre schreibt Gregor I. „Maximo, episcopo Salonitano“, er sei besorgt wegen der Slawen, die über Istrien nach Italien vorzudringen suchen (Kos, Gradivo I. S. 171).

Im Jahre 603 eroberten die Langobarden mit Hilfe der Slowenen die Städte Cremona, Mantua, Brexillus und die Burg Vulturino.

Nach dem Tode des Bayernherzogs Tassilo besiegten die Slowenen

seinen Nachfolger Garibaldus bei Aguntum (heute Lienz 611.). Bald darauf plünderten die Slowenen wieder in Istrien. Als im Jahre 620 der Urgroßvater des Paulus Diaconus, Lopichis, aus der awarischen Gefangenschaft entflohen, gelangte er in das Land der Slowenen, von wo er dann Italien erreichte. (Vgl. Paul. Diac. Lang. IV. c. 24, 37, 39, 40, Kos, Gradivo I. S. 178, 180, 189, 190, 194.)

Die Slowenen konnten sich in der letzten Zeit schon freier bewegen, obwohl sie noch unter der awarischen Herrschaft lebten. Das erhellt aus den Nachrichten, daß sie ohne awarische Führer auf die Feinde losschlügen, wie im Jahre 611 gegen Tassilo bzw. seinen Nachfolger und daß sie ungefähr zu derselben Zeit auch gegen Istrien vollkommen selbständig gezogen sind. Daß die Abhängigkeit nur sehr locker war, ersuchen wir auch aus den Quellen, die an der Save, Drau, Mur und Isonzo wohl slowenische Provinzen und slowenischen Gau kennen, ohne zu bemerken, daß sie unter awarischer Herrschaft stehen. (Nach Kos, Gradivo I. S. XXXVIII.)

(Forts. folgt.)

Kleiner Anzeiger

Gasthaus Mautner, Radvanje.

Samstag, den 16. und Sonntag, den 17. Februar:

Letzter großer

WURSTSCHMAUS

(Leber-, Blut- und Bratwürste).

Für gute, echte Pickerer Weine ist bestens gesorgt! Um recht zahlreichen Zuspruch bitten ergebenst Franz und Julie Mautner.

1805

WIENER MESSE

10. bis 16. März 1929 (Rotunde bis 17. März).

Sonderveranstaltungen:

Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung / Technische Neuheiten und Erfindungen / Straßenbaumesse / Kohlenmesse / Kunstseiden-Ausstellung / Wiener Pelzmode-Salon / Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel / Land- u. forstwirtschaftl. Musterschau. Oesterreichische Mastvieh-Ausstellung (15. bis 17. März 1929).

Kein Bahntarif! Mit Reiseausweis und Reisebahnticket nach Österreich. Das ungarische Durchreisevisum wird bei Vorweisung des Messeausweises an der Grenze erteilt.

Bedeutende Fahrpreisermäßigungen auf den jugoslawischen, ungarischen und österreichischen Bahnen auf der Donau, im Adriatischen Meere, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise (à Dinar 40.—) erhältlich bei der Wiener Messe-A.G., Wien VII., sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreichisches Reisebüro, und bei den ehrenamtlichen Vertretern in Maribor: Filiale der Laibacher Kreditbank, Erste Jugoslawische Transport-A.G. Schenker & Co., Mejska c. 16., und Tujška prometna zveza za Mariborsko oblast.

BRENNHOLZ

(Sägeabfallholz)

Ins Haus gestellt, sehr billig zu haben. Sägewerk M. Obrar. Tattenbachova ulica. Telefon 94.

1817

Wissen Sie schon

daß jeder, der die „RADIO-WELT“ auf ein Jahr abonniert oder sein Abonnement um ein Jahr verlängert,

gratis eine Röhre

SD 4 (Audionröhre) oder XD 4 (Endverstärkeröhre) erhält? Jahresabonnement: Din 250.— und Din 10.— für Porto der Prämie

Kennen Sie schon

die beste Monatsschrift Europas Wenn nicht, so verlangen Sie noch heute ein Probenummer des „FUNKMAGAZIN“

Zuschritten ausschließlich an WIENER RADIOVERLAG, G. M. B. H. Wien, I., Pestalozziggasse 6

Herder

Bildung mehrert er, Zweifel klärt er, der Kleine Herder.

Der Kleine Herder ist ein Lexikon in einem Bande: das vollkommenste und brauchbarste. Über 50.000 Artikel, 4000 Bilder und Karten. Gründlich. Praktisch. Handlich. Jedermann verständlich. 30 Mark. Teilzahlungen. Probehefte mit Bildern umsonst in allen Buchhandlungen oder beim Verlag Herder in Freiburg im Breisgau.

Verschiedenes

Kind besserer Herkunft wird in gute Pflege genommen. Tattenbachova ul. 16/3, Tür 17. 1781

Fräulein sucht kroatischen Unterricht, nur praktische Methode, Aufschrift unter „Deutsch“ an die Verwaltung. 1794

Schneeaufnahmen geben die schönsten Photos! — Platten, Filme, Papiere immer frisch. Apparate in allen Preislagen u. Optiken a. Teilzahlung. Unterricht kostenlos. Photometer, Goposka ul. 30. 11540

Zu Neffpreise werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen bestens und raschest bei M. Jäger & Sohn, Uhrmacher, Goposka ulica 16, ausgeführt. 4945

Crepe de Chine für Tanzkränzen in großer Auswahl erhalten Sie schon von 58.— Dinar an bei N. T. r. v. n. Maribor, Glavni trg 17. 13024

Zu verkaufen

12.000 kg. Kapsel, ein Drittel Bohnpfaffen und zwei Drittel Maispfaffen sind sofort zu verkaufen. Abz. Verm. 1405

BESTES MATERIAL GEMÜSTERTE ARBEIT

WÄRLINGER-RADYO!

JURČIČEVA ULICA 6



Zwei elektr. „Föhn“, 1 Warmwasserapparat, Gas-, 1 Kopfwaschapparat um 600 Din zu verkaufen. Salon E. Wares, Goposka ul. 27. 1779

Blechsparteb und eiserner Ofen zu verkaufen. Tattenbachova ul. Nr. 4. 1786

Fünf halben prima Jügen Most verkauft Marie Filz, Besnica. 1785

Zu vermieten

Schön möbliertes, separiertes Zimmer sofort zu vermieten. Alfandrovca c. 30/2. 1788

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Matkova 1. Tür 2. 1789

Wohnung, bestehend aus Zimmer und Küche, zu vergeben an Partei ohne Kinder. Zins 400 Din monatlich. Anträge unter „Ohne Kinder“ an die Verw. 1792

Student oder Zimmerkollege wird auf Kost und Wohnung genommen. Anträge unter 109 an die Verw. 1793

Zimmerkollege mit Kost zu einem Studenten gesucht. Anfragen Tattenbachova ul. 20, Part. links. 1799

Möbl. Zimmer zu vermieten. Gregorčičeva ul. 8, Part. links.

Herren oder Fräulein werden auf Kost und Wohnung genommen. Tattenbachova 16/3, Tür 17. 1782

Zu mieten gesucht

Reines möbl. Zimmer, sep., verjohrt gesucht. Anträge unter „Privatbeamter“ an die Verw. 1796

Offene Stellen

Gärtner gesucht für Beaufsichtigung u. Pflege eines bereits bestehenden Gartens. Da andere Gärtnerarbeiten nicht zu verrichten sind, würde sich der Restlohn verpflichten müssen, auch andere Arbeiten zu verrichten, und zwar als Hausdiener (Zutragen des Holzes, Autowaschen usw.). Anträge mit Gehaltsansprüchen und Nachweis des Gärtnerberufes sind mit Nummer „Ja 18855“ an die Publicitas, Zagreb, Gaudičeva 11, zu richten. 1743

Sehrmädchen wird aufgenommen im Damen- und Modesalon Dojman, Tattenbachova ul. 2.

Erzieherin, intelligent, versiert in Kinderpflege und Erziehung, wird zu 2 Kindern, 8½ und 5½ Jahre alt, für den 1. März gesucht. Bevorzugt werden jene mit Kenntnis der kroatischen Sprache. Dr. Neumann, Zagreb, Trg kraljica Aleksandra 8/2. 1790

Gasthausköchin wird als zweite Köchin für ein Restaurant in Maribor aufgenommen. Anfragen in der Verw. 1783

Ehrliche Bedienerin, mit guter Nachfrage, wird für eine Kasselei aufgenommen. Adresse in der Verw. 1803

Verloren - Gefunden

Auf der Unterhaltung des S. St. „Maribor“ wurde ein Abzeichen der Militärakademie für berühmte Staatswappen mit Umschrift verloren. Der Finder wird erucht, es gegen Belohnung dem Abintanten des Mariborski Bojni okruga zu übergeben. 1802



Original französische Eclair-Vermorel Peronospora-SPRITZEN

Die besten auf der Welt!

1902 Generalvertretung: Barzeld.d., Subotica

Überall erhältlich. Verlangt Preiskurant. In Ivanjkovec erhältlich bei Louro Petovar.

MARIBORSKA TISKARNA



MARIBOR

JURČIČEVA UL. 4 STROSSMAJERJEVA UL. 5

BUCHDRUCKEREI - LITHOGRAPHIE - BUCHBINDEREI

EIGENE PLAKATIERUNGSANSTALT